

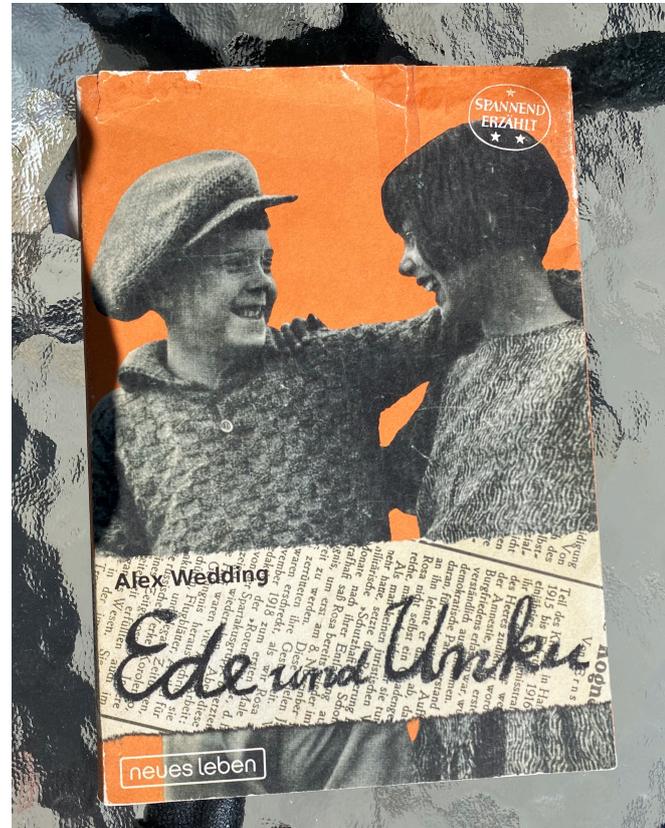
Zum europäischen Holocaust-Gedenktag für Sinti und Roma laden wir herzlich ein.

**Am
2.8.2024 17 Uhr
an der Gedenktafel
auf dem Rathausplatz**

**lesen wir aus dem Kinderbuch
„Ede und Unku“**

**Es lesen:
Raphaela Kula
Michael Girke
Gisela Küster**

**Musikalische Begleitung:
Alexander Quæt Faslem (Bass)**



Die Geschichte von „Ede und Unku“ erschien 1931. Es war das erste Buch von Alex Wedding, die eigentlich Margarete Weißkopf hieß. Ihr Pseudonym wählte sie nach den proletarischen Wohngebieten Berlins (Alexanderplatz und Stadtbezirk Wedding).

Im NS galt das Buch als verboten, in der DDR wurde es nach der NS-Zeit wiederaufgelegt und wurde Pflichtlektüre in den Schulen.

„Ist es wirklich schon Jahrzehnte her, daß ich Unku, das Zigeunermädchen, getroffen habe?“ gab Alex Wedding in der ersten Wiederauflage ihren Lesern Auskunft.

„Was aus Ede geworden ist? ... Endlich, vor wenigen Monaten, tauchte Ede bei mir auf, auch er war auf der Suche nach mir gewesen. Ein prachtvoller Mensch stand da plötzlich bei mir im Zimmer. ... Und Unku....Fragt lieber nicht! ... Ich fürchte, meine Zigeunerfreunde sind nicht mehr am Leben....Die Spur führte nach Auschwitz, in das ‚Zigeunerlager‘ Birkenau. (aus: Nachbemerkung, A. Wedding, Ede und Unku, Neues Leben Berlin 2005, S. 124 ff.)